buntes burgenland

TROCKENRASEN ERLEBEN

NMS Purbach

aussi-schaun

hin-hean

mit-machen

Ein Gemeinschaftsprojekt der NMS Purbach in Zusammenarbeit mit
naturschutzakademie.at und der Naturschutzabteilung des Landes Burgenland

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND BURGENLAND

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Vorwort

Die intakte Natur, die schönen Landschaften und die zahlreichen Naturjuwele bieten uns im Burgenland eine hohe Lebensqualität. Vom Neusiedler See bis ins Lafnitztal finden sich mit dem Nationalpark, den sechs Naturparken sowie zahlreichen Europa- und Landschaftsschutzgebieten an Vielzahl an Schutzgebieten. In Summe steht rund ein Drittel der Landesfläche unter Naturschutz.

Bewusstseinsbildung ist im Naturschutz sehr wichtig, denn nur was man kennt, liebt man, und was man liebt, schützt man. Die Naturschutzakademie leistet hier wichtige und zielgerichtete Arbeit, um unsere Schutzgebiete der Bevölkerung näher zu bringen. Gerade bei den kleinen, unbekannten Flächen am Ortsrand, besteht noch Informationsbedarf. Viele wissen gar nicht, welch bezaubernde Naturjuwele vor der eigenen Haustüre zu finden sind! Es ist schön, zu sehen, mit wie viel Spaß und Begeisterung die Schülerinnen und Schüler die Natur erkunden. Ich bedanke mich bei der Naturschutzakademie für ihr Engagement und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!

Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf

Schützenswerte Flächen bieten Tieren und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum. Diese Flächen müssen gepachtet und gepflegt werden. Das kann auch bedeuten, dass bestimmte Flächen gezielt über mehrere Wochen nicht gemäht werden, damit die Pflanzen die Möglichkeit bekommen, zu blühen. Genau das wird leider oft von der Bevölkerung missverstanden. Flächen werden als „verwahrlost“ wahrgenommen, Begriffe wie „Trockenrasen“ mit „Ödland“ assoziiert. In Wahrheit sind Trockenrasen sehr schöne, artenreiche Lebensräume. Gemeinsam mit der Naturschutzakademie wollen wir hier Aufklärungsarbeit leisten.

Mag. Anton Koó, Referatsleiter Naturschutz und Landschaftspflege

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Die Äskulapnatter, eine typische Tierart am Trockenrasen

Trockenrasen behrbergen eine ganze Reihe an wärme- und trockenheitsliebenden Tierarten. Dazu zählen in erstern Linie viele Insekten. Aber auch so manches Wirbeltier ist in Mitteleuropa auf die besonderen Verhältnisse von trockenwarmen Lebensräumen angewiesen. Ein typisches Beispiel dafür ist die Äskulapnatter. Bei unserer gemeinsamen Erforschung des Rosenberges in Purbach gelang es, diese seltene Schlangenart aufzustöbern.

Steckbrief Äskulapnatter

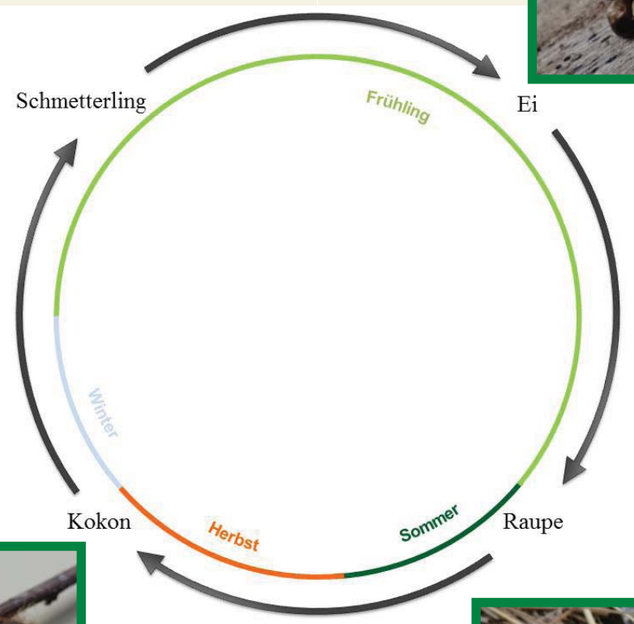
Die Äskulapnatter ist die größte Schlange Österreichs und kann bis zu 1,5 m lang werden. Oft findet man sie auf warmen Hängen, wo sie die meiste Tageszeit damit verbringt, sich ausgiebig zu sonnen. Sie kommt ausschließlich in warmen Gebieten vor und fehlt deshalb im Norden Europas. Die Schlange packt ihre Nahrung (v.a. Kleinsäuger, Vögel, Eidechsen) mit einem kräftigen Biss, umschlingt sie mit ihrem Körper und versucht sie zu ersticken. Auch wir konnten erleben, wie sich das anfühlte, als sie ihren Körper um unsere Arme schlang. Die Äskulapnatter ist bereits sehr selten und gilt als stark gefährdet. Angst braucht man vor ihr nicht zu haben, ihr Biss ist ungiftig und tut auch nicht wirklich weh. Unsere mutigen Schlangen-Bändiger hier auf den Fotos sind Janick, Ralph, Lukas und Marcel.

Der Riese unter den heimischen Faltern - Das Wiener Nachtpfauenauge!

Hannah

Samantha

Lukas



Im Sommer beginnen die Raupen sich zu verpuppen. Sie bilden einen dicken, dunkelbraunen Kokon, in dem sie den Winter „verschlafen“.

Das Wiener Nachtpfauenauge ist der größte Schmetterling Österreichs! Die Flügelspannweite kann bis zu 16 cm betragen. Seinen Namen verdankt er den großen augenförmigen Flecken auf den Flügeln, die der Abschreckung von Feinden dienen.

Die Falter sind nachtaktiv. Tagsüber sitzen sie auf Baumstämmen, durch ihre dunkle Färbung sind sie dort kaum zu entdecken.

Der Lebenszyklus dauert ein Jahr, manchmal zwei Jahre. Ab Ende April schlüpfen die Falter aus ihrem Kokon. Sie leben nur etwa zwei Wochen und nehmen in dieser Zeit keine Nahrung auf. Sie nutzen diese Zeit für die Partnersuche und Eiablage. Die Männchen erkennt man an den größeren Fühlern – sie müssen damit die Weibchen finden!

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Das Weibchen legt bis zu 200 rötliche, braun gefleckte Eier in kleinen Gruppen auf Ästen von verschiedenen Obstbäumen ab.

Marcel

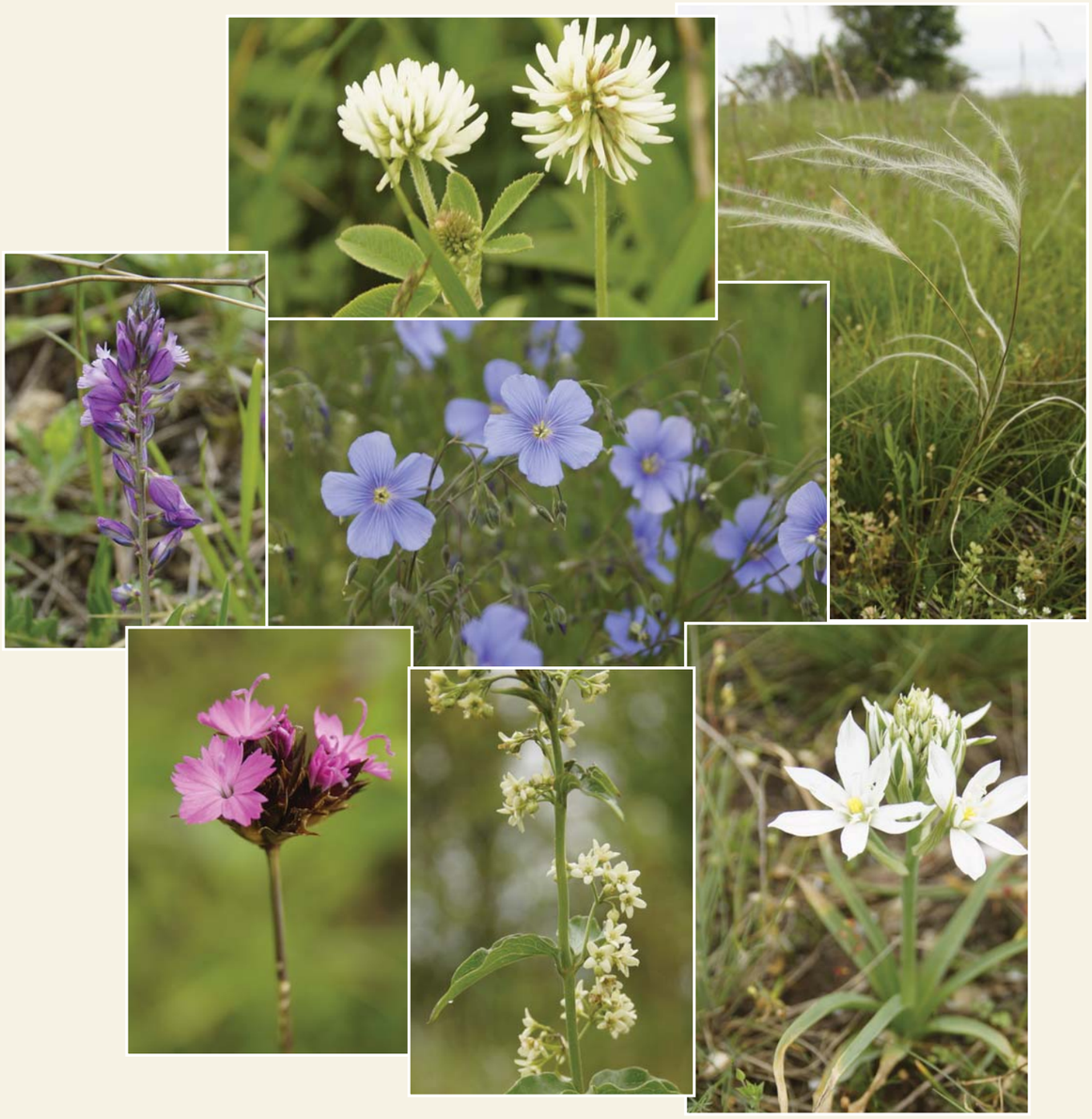
Philipp

Nina

Die Raupen mögen besonders Blätter von Kirschen- und Zwetschgenbäumen. Anfangs sind die Raupen klein und schwarz. Sie wachsen, häuten sich mehrmals und verändern ihre Farbe. Am Ende ihrer Entwicklung werden sie gelb-orange und bis zu 12 cm lang!

Frühjahrsblüher am Rosenberg

Der Trockenrasen am Rosenberg ist ein Hotspot der Artenvielfalt. Das bedeutet, dass wir hier besonders viele Pflanzen und Tiere beobachten können. Außerordentlich ist allein die Menge an schön blühenden Pflanzen bereits im zeitigen Frühling. Da gibt es so manche Rarität zu bewundern. Hier ein paar Eindrücke (im Uhrzeigersinn, oben beginnend): Berg-Klee, Frauenhaar (Federgras), Schopf-Milchstern, Schwalbenwurz, Pannonische Karthäusernelke, Schopf-Kreuzblume sowie in der Mitte der Österreichische Lein.



Schmetterlingsparadies Rosenberg in Purbach

Gemeinsam haben wir uns daran gemacht die Schmetterlinge der Trockenrasen von Purbach zu erforschen. Mit Schmetterlingsnetzen gingen wir zur Sache. Manche Arten konnten wir leicht mit einem Folder, den wir schon zuvor im Unterricht bekommen hatten, bestimmen. Bei anderen hat uns Thomas von der Naturschutzakademie geholfen. So haben wir insgesamt zehn verschiedene Arten entdecken können.

Die Schmetterlingsforscher Raphael, Yamen, Nico, Hannah, Samantha, Alina, Medine, Melissa

Hier stellen wir euch ein paar Besonderheiten vor, die wir entdeckt haben:

Roter Scheckenfalter:
Der Rote Scheckenfalter ist eine ausgeprägt wärmeliebende Art. Es ist daher nicht verwunderlich, dass wir ihn gerade am Trockenrasen finden konnten. Da es davon in Mitteleuropa nicht mehr so viele gibt, wird die Art in den Roten Listen geführt. Das heißt, dass der Schmetterling gefährdet ist.

Rotbraunes Wiesenvögelchen:
Diese Art haben wir häufig am Trockenrasen gefangen. Ein typischer Schmetterling von blütenreichen Magerwiesen.

Himmelblauer Bläuling:
Ein ganz besonders schöner Schmetterling mit wunderbar blauen Flügeln. Im Burgenland nur auf sonnigen, trockenen Wiesen zu finden.

Schmetterlinge, die wir heute sonst noch gefangen und bestimmt haben:
Weißlinienspanner
Trauerspinner
Kleines Wiesenvögelchen
Gelbling
Argus-Bläuling
Wegerich-Scheckenfalter
Mauerfuchs

Was sind Trockenrasen?

Trocken- und Halbtrockenrasen sind besonders schöne, bunte Wiesen, meist in sonniger Hanglage. Sie sind Heimat für

Große Küchenschelle

viele verschiedene Blumen und Tiere und dadurch eine echte Augenweide! Oft sind sie als Inseln in der Landschaft versteckt, dort, wo der Boden für Ackerbau und Wald zu karg und trocken ist und für Weinbau zu uneben, steinig oder steil.

Früher wurden diese Wiesen meist als Hutweiden mit Schafen, Ziegen oder Rindern beweidet. Örtliche Namen wie „Goaßlhoid“, „Hoidl“, usw. zeugen noch davon. Diese extensive Nutzung, ohne Dünger oder Pflanzenschutzmittel, förderte die Blumenpracht, einen unregelmäßigen Aufwuchs und damit auch die Vielfalt der Tierwelt.

Was kann ich hier sehen?

Typisch für Trocken- und Halbtrockenrasen ist, dass sich ihr Aussehen alle paar Wochen verändert. Ende März taucht die Küchenschelle die Wiesen in einen violetten Schleier. Dann folgen für kurze Zeit das gelbe Adonisröschen und die vielen weißen Blüten duftender Sträucher wie Schlehe und Weißdorn.

Mancherorts sieht man im April schon die erste Smaragdeidechse, einen Schwalbenschwanz oder Segelfalter. Im Laufe des Mai und Juni tauchen viele neue Blumen auf, zum Beispiel Diptam und Blutroter Storchschnabel sowie bunte Schmetterlinge, vom Himmelblauen Bläuling bis zum Schachbrett-Falter.

Was ist daran so besonders?

Trocken- und Halbtrockenrasen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas, sie sind echte „Hotspots“ der Biologischen Vielfalt. Früher waren sie im Burgenland dank des pannonischen Klimas und aufgrund der traditionell extensiven Bewirtschaftung weit verbreitet. Mittlerweile sind Trockenrasen aufgrund von

Kleines Knabenkraut

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Nutzungsaufgabe (Aufgabe der Beweidung und Mahd, gefolgt von Verbuschung, Verwaldung), oder auch Intensivierung (Umwandlung in Äcker oder Weingärten) sowie Verbauung (Siedlungen in Hanglage) stark bedroht und vielerorts verschwunden.

Wie werden die schönen Trockenrasen am Rosenberg geschützt?

Aus rechtlicher Sicht sind die Trockenrasen am Rosenberg bei Purbach als Natura 2000-Gebiet im Burgendländischen Naturschutzgesetz verordnet. Natura 2000 ist ein Netzwerk von über 26.000 Schutzgebieten in der EU, mit dem Ziel, die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und die Generationen nach uns zu erhalten.

Die Flächen am Rosenberg liegen innerhalb des Natura-2000-Gebiets Neusiedlersee–Leithagebirge und sind nach der sogenannten FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-) und nach der Vogelschutz-Richtlinie verordnet, aufgrund seiner großen internationalen Bedeutung für den Erhalt seltener Lebensräume, Tier- und

Spinnen-Ragwurz

Pflanzenarten. „Schutzobjekte“ gemäß EU und Land sind hier unter anderem der Lebensraumtyp der pannonischen Halbtrockenrasen und der pannonischen Rasensteppen, weiters die Smaragdeidechse, der Wiedehopf oder der Bienenfresser. Unter Landesschutz stehen hier viele weitere Arten, z.B. die Zwerg-Schwertlilie, der Diptam oder die Spinnen-Ragwurz. Die Landesregierung ist dafür verantwortlich, Maßnahmen für den Erhalt der Schutzobjekte zu organisieren.

Smaragdeidechse

Schmetterlingspuppen schreiben Filmgeschichte

20. April: Thomas, Julia, Andrea und Fiona bringen das Puppenhaus. „Wann werden die Falter schlüpfen?“ „Welche Falter“? Lauter Geheimnisse!

24. April: Die Kinder entpuppen sich als wahre Architekten für Puppenhäuser – jetzt kann das Schlüpfen losgehen!

4. Mai: Das erste Wiener Nachtpfauenauge ist geschlüpft, und ein Osterluzeifalter folgt sogleich!

5. Mai: Osterluzeifalter Hansi und drei Nachtpfauenaugen können schon in den Schulhof entlassen werden! Ein Schwalbenschwanz ist auch schon da!

15. Mai: Heute ist der erste Ligusterschwärmer geschlüpft! Die Kinder haben ihn gleich richtig bestimmt und dann freigelassen.

16. Mai: Der prächtige Weinschwärmer!

24. Mai: Hey, jetzt werden wir auch noch zu Raupen-Mamas und Papas! Was das wohl noch wird...?

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Vogelforscher unterwegs!

Diese Vögel haben wir, das sind Lorena, Coline, Nina, Larissa, Erik, Lukas, Samuel, Clemens und Kimi, heute am 24. Mai über dem Trockenrasen bzw. aus den angrenzenden Gebüschen gehört oder gesehen. Mit Feldstechern, Bildern, Pickerln, Ting-Stift und ein paar kleinen Tipps von Julia haben wir die meisten gleich richtig bestimmt!

Bienenfresser:
Ganz in der Nähe ist eine Kolonie, daher ziehen hier so viele Bienenfresser durch die Lüfte! Hier am Trockenrasen findet er jede Menge Wildbienen und Wespen – und reibt ihnen vor dem Essen geschickt den Giftstachel ab!

Lorena, Coline

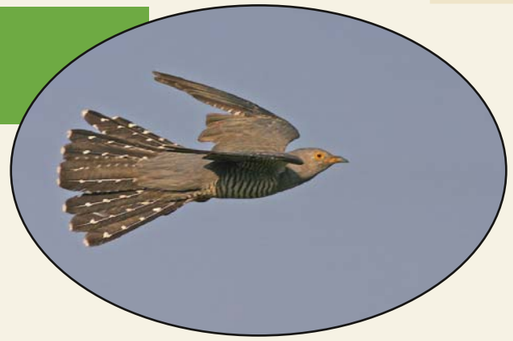
Erik, Lukas

Wiedehopf: Der Vogel mit der lustigen Federhaube ist hier auch überall zu hören – er singt seinen lateinischen Namen (Upupa epops): „up-up-up“! Bei manchen von uns kommt er sogar bis in den Garten!

Der Mäusebussard zieht Kreise über sein Revier und verteidigt es dabei laut „miauend“.

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Welchem Singvogel hat der Kuckuck wohl diesmal sein Ei untergeschummelt?



Nina, Larissa

Samuel, Clemens, Kimi

Nachtigall:
Wie laut die Männchen singen! Gesehen haben wir den kleinen Zugvogel nicht, aber gehört! Die Weibchen halten still, damit man ihr Nest am Boden nicht entdeckt.

Die Goldammer mit ihrem Gesang - „ach-wie-hab-ich-dich-so-lieb“-ist hier auch nicht selten!

Purbacher Panoptikum

Die NMS Purbach ist eine der vier ausgewählten Schulen im Burgenland, die 2017 am Projekt "Buntes Burgenland" Projekt teilnehmen. Die Kinder wurden von Thomas Holzer und Julia Kelemen-Finan von der Naturschutzakademie mit „Puppenhäusern“ versorgt, in denen sie Schmetterlingslarven großziehen durften und sich ebenfalls zu richtigen Schmetterlings-Experten entwickelten. Außerdem lernten sie auf Exkursionen die spannende Tier- und Pflanzenwelt des Trockenrasens hautnah kennen. Danke für diese wunderbare Erfahrung. Wir werden in Zukunft diese Landschaft sicher bewusster wahrnehmen.

Eveline Maikis, Lehrerin an der NMS Purbach

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Didlwumpasgeigei? Wie Bitte?

Interview mit unserem Lehrer Ludwig Fingerhut über seine Eindrücke und Kenntnisse zum Trockenrasen am Rosenberg

Wieviele Blumenarten gibt es nach Ihrer Schätzung hier?

Hier am Trockenrasen gibt es geschätzt ca. 180 Arten.

Welcher ist Ihr Lieblingsschmetterling?

Seitdem wir das Puppenhaus haben ist das Wiener Nachtpfauenauge mein Lieblingsschmetterling, da wir es geschafft haben vier von ihnen zu züchten und in die Freiheit zu entlassen.

Waren Sie früher schon einmal hier?

Ich war schon sehr oft hier, da hier jedes Jahr die Sonnwendfeier stattfindet. Wie ich in eurem Alter war, waren wir auch mal mit unseren Lehrern hier, diese haben sich jedoch nicht so gut mit der hiesigen Flora und Fauna ausgekannt.

Warum nennt man diese Wiese Trockenrasen?

Da es gerade im Sommer auf der Wiese sehr trocken ist.

Hr. Lehrer Fingerhut, Raphael, Samantha, Alina, Medine, Hannah

Wollen Sie, dass der Trockenrasen erhalten bleibt?

Ja der Trockenrasen muss unbedingt erhalten bleiben, damit die nächsten Generationen an Kindern auch in den Genuss der Wiese kommen. Dies ist ein sehr besonderer Standort mit vielen besonderen Arten, die nur hier vorkommen und überleben können.

Was ist die bekannteste Blume hier?

Die Zwerg-Iris, das Adonisröschen, die Kuhschelle und die Traubenhyazinthe, die in Purbach auch Didlwumpasgeigei genannt wird.

Danke für das Interview!

Didlwumpasgeigei

Aktiv & Kreativ:
Farbenvielfalt am bunten Trockenrasen

Janick

Justin

Lorena, Coline

Lukas

Philipp

Ralph

Stimmungsbarometer

Nach dem aufregenden Tag am Rosenberg von Puchberg haben wir einige Kinder gefragt, was ihnen am besten gefallen hat. Hier die verschiedenen Meinungen...

Lukas:
Mir hat am besten gefallen, dass ich überall herumlaufen konnte!

Alexander, Nina: Mir hat eigentlich alles gefallen. Ich weiß nicht, was am meisten!

Eric,
Samuel, Clemens: Das coolste war sicherlich, dass wir eine dicke Schlange gefangen haben!

Larissa, Kimi: Mir hat am besten gefallen, dass wir so unglaublich viele bunte Schmetterlinge gesehen haben!

Trockenrasenpflege – wie kann das gehen? Positive Beispiele aus dem Burgenland.

Die bunten Trocken- und Halbtrockenrasen des Burgenlandes sind überwiegend aus jahrhundertelanger extensiver Bewirtschaftung auf vormals bewaldeten Standorten (oft lichten Eichen-Mischwäldern) hervorgegangen. Durch das Auslaufen der traditionellen Bewirtschaftung (Beweidung mit Schafen, Ziegen und Rindern, sowie unterstützender Mahd) drohen viele Flächen zu verbuschen, wodurch nicht nur die Blumenpracht und Artenvielfalt verloren geht, sondern auch ein kulturelles Erbe und einzigartiges Landschaftsbild verschwindet. Damit die bunten Wiesen nicht zu reinen „Pflegefällen“ für den Naturschutz werden, muss deren Erhaltung Anliegen vieler Menschen sein. Die Möglichkeiten der Pflege sind ebenso vielfältig wie die Rahmenbedingungen dafür. Hier möchten wir Ihnen anhand von erfolgreichen Beispielen zeigen, welche Optionen es geben kann.

Beweidung durch engagierte Landwirte

Im Idealfall wird ein Trockenrasen durch örtliche Landwirte extensiv bewirtschaftet. Eine extensive, naturschutzgerechte Beweidung bedeutet, dass die richtige Anzahl und Art von Tieren auf der Weide steht, um einerseits den nötigen Biomasse-Entzug zu gewährleisten, Vergrasung zu verhindern und eine abwechslungsreiche Struktur im Bewuchs zu ermöglichen (diese ist z.B. für Heuschrecken sehr wichtig). Anderseits sollen durch Fraß, Betritt und Exkremente der Weidetiere beweidungs-empfindliche Tiere (wie z.B. bodenbrütende Vögel) und schmackhafte Pflanzen (wie z.B. Orchideen) nicht dauerhaft geschädigt werden.

Der Rosenberg in Purbach ist im Besitz der Urbarialgemeinde und wird von einem Landwirt mit Rindern in Koppelhaltung beweidet. Das heißt, die Elektrozäune werden umgesteckt, damit die Tiere nicht zu lange am selben Fleck bleiben. Der außerordentliche Blüten- und Insektenreichtum am Rosenberg zeigt, dass es der Landwirt im Sinne des Naturschutzes sehr gut macht! Da diese Art der Nutzung arbeitsintensiv und relativ wenig ertragreich ist, ist sie auf Förderungen aus dem Agrarumweltprogramm oder anderen Quellen angewiesen. Der Verein BERTA etwa organisiert und betreut ähnliche naturschutzgerechte Beweidungsprojekte auf Trockenrasen im Bezirk Neusiedl.

Das Naturschutzgebiet am Thenau-Riegel wurde bis vor wenigen Jahren beweidet.

Mahd durch örtliche Landwirte oder durch Lohn-Mäher

Wo eine Beweidung - aus unterschiedlichsten Gründen - schwer zu organisieren oder nicht erwünscht ist, ist die extensive Mahd (1-2 Mal pro Jahr) das beste Mittel der Wahl. Entscheidend ist dabei, dass das Mähgut abtransportiert wird, da

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

Auf steileren Flächen ist Traktormahd oft nicht mehr möglich, hier kann ein Metrac helfen.

ansonsten nicht ausreichend Biomasse entzogen wird. Durch die Wahl des richtigen Mähzeitpunktes kann auf die Bedürfnisse der geschützten Pflanzen und Tiere gut eingegangen werden, wobei nie die ganze Fläche auf einmal gemäht werden sollte, um Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen zu belassen.

Vorbildlich funktioniert die Mahd im Naturschutzgebiet am Rechnitzer Galgenberg. Nach anfänglichen Schwendungsarbeiten durch den Naturschutzbund mäht seit etlichen Jahren ein Rechnitzer Landwirt und Landschaftspfleger den „Wudiriegel“ mit dem Traktor.

Pflegeeinsätze zur Entbuschung bzw. Wiederherstellung stark verbrachter Flächen

Wurde ein Trockenrasen schon viele Jahre nicht mehr gemäht oder beweidet, muss er durch „Schwenden“ zunächst wieder in einen Zustand überführt werden, der Mahd oder Beweidung überhaupt möglich macht. Das heißt, Gehölze, Dornsträucher und stark vergraste Bereiche werden unter Einsatz von Maschinen entbuscht und das Material wird abtransportiert. Wichtig dabei ist, dass die Schwendungen naturschutz-fachlich begleitet werden, damit ein richtiges Maß zwischen „entfernen“ und „stehenlassen“ der Gehölze gesichert ist.

Im Burgenland besteht eine lange Tradition des Naturschutzbundes, Flächen zu schwenden, sei es über Auftragsarbeiten oder mit Freiwilligen. Dabei sind allerdings einige Voraussetzungen essentiell, an denen auch die besten Vorsätze scheitern können: die Kooperation mit Grundbesitzern und anderen Interessensgruppen (z.B. der Jagd); die Finanzierung der Maßnahmen (z.B. aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung oder aus dem Burgenländischen Biotopschutzprogramm im Rahmen des Landschaftspflegefonds) sowie die Sicherung der Nachnutzung. Nur wenn eine weiterführende Bewirtschaftung durch Beweidung oder Mahd in Aussicht steht, sind Pflegeeinsätze sinnvoll – sonst „wächst alles wieder zu“ und die Arbeit war umsonst. Im Idealfall werden die entbuschten Flächen im Anschluss durch örtliche Landwirte gemäht oder beweidet.

Positive Beispiele gibt es im ganzen Burgenland, z.B. im Gemeindeschutzgebiet in Ritzing am Rabenkopf. Hier wurde das Gebüsch auf Initiative örtlicher Freiwilliger entfernt, seither mäht ein Landwirt die Flächen regelmäßig.

Pflegeeinsatz in Ritzing

Buntes Burgenland - Trockenrasen erleben

buntes burgenland ist ein Projekt von ***naturschutzakademie.at***, das möglichst viele Menschen für Trockenrasen begeistern möchte.

Kinder, Pädagog/innen, Eltern, Naturvermittler/innen, Gemeindevertreter/innen und alle weiteren Interessierten sind eingeladen, die Geheimnisse der schönen, artenreichen Trockenrasen in ihrer Gemeinde mit uns neu zu entdecken.

Projektpartner sind der Naturschutzbund Burgenland und die Naturschutzabteilung des Landes, die gemeinsam mit den Gemeinden Pflegemaßnahmen vor Ort organisieren. Falls Sie wissen möchten, welchen Beitrag Sie dazu leisten können, kontaktieren Sie uns!

Die NMS Purbach ist bereits dabei. Wir von ***naturschutzakademie.at*** möchten uns herzlich bei Euch Kindern sowie bei Frau Dir. Elisabeth Szuppin, Frau Lehrerin Eveline Maikis und Herrn Lehrer Ludwig Fingerhut bedanken, dass wir so nette Tage draußen mit Euch verbringen durften! Wir hoffen, es hat Euch ebenso großen Spaß gemacht wie uns!

Wir würden uns wünschen, dass Ihr vom „Trockenrasen-Virus“ ebenso angesteckt seid wie wir, und dass wir alle gemeinsam dazu beitragen, dass diese schönen und artenreichen Lebensräume erhalten bleiben!

Julia Thomas Andrea Fiona

Eure Julia Kelemen-Finan, Thomas Holzer, Andrea Klinger & Fiona Wieser

Impressum

Herausgeber, Layoutierung, Druck: ***naturschutzakademie.at***, Hornerstraße 51, 2000 Stockerau

Blattrichtung: Öffentlichkeitsarbeit Naturschutz

Kontakt: info@buntesburgenland.at

www.buntesburgenland.at
www.naturschutzakademie.at

Fotorechte: Alle Fotos von ***naturschutzakademie.at*** oder den Pädagoginnen, mit Ausnahme von: S.2: Bgld. Landesmedienservice; S.4. Raupe: SE90 CC BY-SA3.0; S. 7: R. Scheckenfalter: Zeynel Cebeci CC BY-SA 4.0, R. Wiesenvögelchen: Andreas Eichler CC BY-SA 3.0, H. Bläuling: Diliff CC BY-SA 3.0; S. 9: Smaragdeidechse: Kat1100 CC BY 3.0; S. 12-13: S.7: Wiedehopf: Arturo Nikolai CC BY-SA 2.0, Bienenfresser: Pierre Dalous CC BY-SA 3.0, Mäusebussard: Björn Strey – IMG 5324X CC BY SA 2.0, Kuckuck: Jürgen Schmidt CC BY-SA 3.0, Goldammer: Andreas Trepte CC BY-SA 2.5, Nachtigall: Frebeck CC BY-SA.3.0; S. 14 (alle): Sigrid Janisch.

Stockerau, Juni 2017